

Crazy Days im Altersheim

Lustspiel in zwei Akten

von Franziska Rupf und Karin Eichenberger

Personen (ca. Einsätze)	4 H / 4 D	ca. 60 Min.
Mathilda von der Flüh (48)	Heimbewohnerin, Hobbygärtnerin, sehr belesen	
Liseli Zahner (68)	Heimbewohnerin, Hobbymalerin, leidet an Asthma	
Sepp Zahner (76)	Heimbewohner, Ehemann von Liseli,	
Franz Fuchs (73)	Heimbewohner – nicht mehr gut zu Fuss	
Beda Berger (33)	neuer Heimbewohner im Rollstuhl, schwerhörig	
Elsa Grottenmeier (50)	resolute Krankenschwester	
Martin Häfeli (64)	Altersheimarzt	
Dr. Karina Hasler (19)	Mitglied der Ärztekammer	
Zeit:	Gegenwart	
Ort der Handlung:	Aufenthaltsraum eines Altersheims	

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (Gesetz betreffend Urheberrecht)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Aufenthaltsraum eines Altersheims, Türe Mitte Eingang, Türe rechts ab (*WC, Krankenzimmer*). Einrichtung des Aufenthaltsraum nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe:

Langweiliger Altersheim-Alltag für die Bewohner vom Altersheim Sunnebüäl... Und dann wird noch ein Neuer gebracht, er sitzt im Rollstuhl und ist schwerhörig – und eigentlich hat keiner Lust, sich mit ihm abzugeben. Die resolute Pflegerin Elsa befiehlt den Insassen, sie sollen Beda integrieren, was dem barschen Sepp gar nicht gefällt. Die belesene Hobbygärtnerin Mathilda ist die Einzige, die sich mit Beda abgibt, sodass der ängstliche Franz bald eifersüchtig ist. Tag für Tag derselbe Tramp; Zeit und Langeweile ohne Ende... bis Dr. Häfeli mit seinen dubiosen Crazyday-Tabletten plötzlich Schwung in die Bude bringt. Öder Alltag war gestern – jetzt beginnen die Crazy Days und nichts ist mehr wie es war. Eigentlich sollten die Tabletten nur die Schmerzen lindern, doch diese Pillen können viel mehr! Coole Sprüche gehören nun zur Tagesordnung und die Insassen haben Power ohne Ende. Elsa ist der Verzweiflung nahe und Dr. Häfelis Nebenverdienst läuft wie geschmiert. Eigentlich gibt es hier keine Verlierer – oder doch? Das dicke Ende kommt Knall auf Fall und alle erleben ihre böse Überraschung; (wäre da nicht noch...)

1. Akt

1. Szene:

Beda, Mathilda, Liseli, Sepp, Franz

Beda: *(sitzt im Rollstuhl in einer Ecke, mit dem Rücken zum Publikum, eine Decke ist über ihn ausgebreitet, er wird nicht beachtet, in der anderen Ecke steht eine Leinwand, mit einer traurigen, düsteren Zeichnung)*

Sepp: *(ruhige Atmosphäre, alle vier sitzen gemütlich am Tisch und jassen, niemand zeigt irgendwelche Emotionen, sehen alle gelangweilt aus) Schälletrumpf! (legt in Zeitlupe eine Karte auf den Tisch)*

Mathilda: *(trägt einen sommerlichen Hut mit Strohblumen dekoriert, legt nach langem Zögern wortlos und sehr langsam eine Karte auf den Tisch)*

Franz: *(auch wortlos und langsam eine Karte, an seinem Stuhl hängt sein Spazierstock, den er immer braucht)*

Liseli: Ich wiise Hunderti vom Eichle Ass! *(legt auch langsam Karte auf den Tisch, hustet)*

Mathilda: *(schwenkt in Zeitlupe ihren Arm von links nach rechts)*

Franz: *(schwenkt in Zeitlupe seinen Arm von links nach rechts)*

Liseli: *(schwenkt in Zeitlupe ihren Arm von links nach rechts)*

Sepp: *(haut plötzlich und schnell auf den Tisch) Jetzt hani die Sauflüüge äntli verwütscht! (danach ist wieder totenstill)*

Franz: *(legt langsam und wortlos eine Karte auf den Tisch)*

Mathilda: *(legt langsam und wortlos eine Karte auf den Tisch)*

Liseli: Wie spoot isch es? *(hustet)*

Sepp: Zäh Minute schpöter siit s letscht Mal gfrögt häscht. Es gaht immer no es Wiili bis de Fraas chunnt.

Franz: *(jammernd)* Die Polänta geschter isch aber gar nöd so schlächt gsi.

Sepp: Faad bis änedure. Hoffentli gits hüt wieder emol öppis Richtigs z biisse und nöd sone undefinierbare Brei wie geschter. Ich wett äntli emol mini neue Zää usprobiere.

Franz: Wänn's guet gaht mit em Ässe, chasch mer dänn dini Zää emol uusleene.

Sepp: Bisch dänn jetzt immer nonig bim Zahnarzt gsi?

Franz: Mis Grosschind hät gseit, die Uusgabe für neu'i Zää lohned sich i mim Alter nüme.

Sepp: Aber du häsch doch immer Schmerze bim Biisse.

Franz: Ich wett, d Mänsche würde ohni Zää uf d Wält cho!

Sepp: Du Lööli, i de meischte Fäll isch das au eso. *(alle lachen)*

Beda: *(lacht am lautesten unter seinem Tuch, ruft dann laut)* Was hät er gseit?
(wird weiterhin ignoriert)

Mathilda: *(rezitiert)* Meine Zähne wurden schlecht,
man begann sie auszureissen.
Die Neuen kamen grade recht,
um ins Gras zu beissen
Gedicht vom Heinz Erhardt – 1970.....

Sepp: Apropos Zää. Ich finde, eis vo de guete Sache im Alter isch, dass me cha pfiiffe und däbii glichzytig Zää butze!

Liseli: *(lacht)* Ja Sepp, da häsch du wüerkli rächt – eso hanis no nie aaglueget.

Mathilda: *(steht zackig auf)* Ich muess schnäll uf de Balkon go luege, öb mini Königin der Nacht scho blüet. *(Mitte ab)*

Franz: Was füre Königin?

Sepp: Die macht e sones Theater um eine vo ihrne hundert Kaktus.

Liseli: Du, de blüeht nur ein Tag im Jaar. Da muess me scho uf em Schprung sii.

Sepp: Für de blöd Kaktus laa die öis jetzt eifach hocke! Troschtlos, wänn en Kaktus die erscht Giige im Läbe schpielt.

Liseli: Ich ha nach dim Tschob au die zweit Giige gschpielt.

Sepp: Du chasch ja froo sii, dass du i mim Orcheschter überhaupt mitschpielsch.

Franz: *(an Liseli gewandt)* Du häsch emol Giige gschpielt? Das hani gar nöd gwüsst!

Sepp: *(winkt ab)*

2. Szene:

Beda, Mathilda, Liseli, Sepp, Franz, Elsa

Elsa: *(Türe Mitte, betritt den Raum mit einem „Service-Wägeli“, scheucht Mathilda wieder in den Raum zurück)* Nüüt isch, Frau von der Flüh. Dabliebe wird. - Alles aaträtte zur Tablette-Uusgab! *(alle erheben sich mühsam und stöhnend, stellen sich in Reih und Glied vor Elsa auf, exakt in dieser Reihenfolge: Sepp, Liseli, Franz, Mathilda,)* S Muul uf! *(alle machen den Mund auf, strecken Zunge raus, Elsa schreitet die Reihe ab, legt jedem eine Tablette in den Mund)* E Blaui, e Rooti, e Blaui, e Rooti, e Blaui.. *(ist bereits am Ende angelangt, da fällt ihr auf, dass sie eine Tablette zuviel hat)* Wieso han ich jetzt e voorigi Pille? *(zeigt mit dem Finger auf jeden einzelnen)* E Blaui, e Rooti, e Blaui, e Rooti, e Blaui!? *(schaut den Becher an und schaut sich um)* Da schtimmt doch öppis nöd, da fehlt doch eine!... *(schaut sich um)* Wo händler de Neu, de Berger?

Franz: De schtaat im Egge hinde! *(zeigt mit dem Finger)*

Elsa: Wieso isch de zuedeckt?

Sepp: Wüssed sie, Frau Grottemeier, sini Wisaasche passt öis nöd.

Elsa: Gahts eu no, me cha doch nöd eifach öpper in en Egge schtelle, das isch unmänschlich.

Mathilda: Wieso? Das händ öisi Chind mit öis ja au gmacht. Einzig min Neffe Röbi – de wo ihr immer d Nase rümpft, will er ab und zue eis kiff – bsuecht mi no.

Liseli: Bi öis isch es nöd so schlimm, öise Sohn isch schliessli vor eme Mönét verbiicho und hät erscht no e Schachtle Pralinee bracht.

Sepp: Du meinsch die uusgloffne Kirschschtängeli?

Franz: Meinsch du de Sohn, wo öich nach füüf Minute scho gfröget hät, öb ihr s Huus scho überschriebe händ?

Sepp: Öise Buebel hät ja eigentli rächt, was nützt öis das grosse Huus no, jetzt wo mer im Altersheim sind.

Mathilda: Ich ha gläse, us däm Gäld vom Huusverchauf müend ihr dänn s Altersheim zaale. Schön blöd, wämmer s Läbe lang Batzeli is Huus ine schteckt.

Elsa: *(befreit Beda von der Decke und schiebt ihn an den Tisch, die anderen setzen sich dazu)* Ich will, dass ihr de Herr Berger integriered. Herr Fuchs, *(tippt auf ihre Uhr)* es isch Zyt für ihre Schtuelgang! *(reicht ihm vom Wägeli eine Rolle WC-Papier)*

Franz: Dörft ich hütt usnahmswiis e Schtund schpöter gah? Ich muess no nöd.

Elsa: Schpöter gaht nöd, dänn isch de Hueber vom Zimmer 322 dra.

Mathilda: Das isch aber gar nöd guet. Ich ha gläse, wänn mer z fescht muess drücke, chas Hämmoroide gäh.

Elsa: Ich ha ihne scho meh gseit, sie söttet nöd immer dere Heftli läse.

Franz: Ich muess würlkli nöd, ich will ke Hämmoroide. *(steht auf, nimmt sich seinen Spazierstock, geht hinkend Richtung Türe rechts)*

Elsa: *(zeigt mit dem Finger)* Herr Fuchs, ke Diskussione, sie gönd jetzt!

Franz: Ich will ke Hämmoroide.

Elsa: *(ruft ihm nach)* Süscht gib ich ihne es Zäpfli!

Franz: Ich will käs Zäpfli *(rechts ab)*

Liseli: Hät de Hueber vom Zimmer 322 eigentli Alzheimer? *(hustet)*

Sepp: Wieso meinsch?

Liseli: Er hät mir geschter verzellt, er müess immer am morge am siebni sis grosse Gschäft uf em WC erledige.

Sepp: Das isch ja schön, das cha nöd jede!

Liseli: Ja, das hani au gseit. Aber er hät dänn gmeint, sis Problem sigi, er wachi immer erscht am achti uuf...

Elsa: Mängisch föhl ich mich scho wie im Chindergarte. *(tippt wieder auf ihre Uhr)* Am Elfi gits Zmittag. *(geht Richtung Türe)*

Mathilda: *(stürzt auf den Servicewagen zu)* Jööö, e Falaenopsis Mimosa! *(alle schauen sie ganz perplex an)*

Elsa: Wie bitte? Was fürne Mimosa?

Mathilda: *(nimmt ein vertrocknetes Pflänzchen vom Wagen, zeigt es herum)* Das isch d Falaenopsis Mimosa! Ganz e sältene Orchidee-Art. Sehr sensibel. Mich dunkts, sie isch im Momänt imene seelische Tüüf. Sie hät beschtimmt i de letschte Zyt Furchtbars duregmacht...

Elsa: Frau Von der Flüh, mängisch sind sie mir fascht scho chli unheimlich. Das isch us em Nachlass vom Herr Tüüfenauer, wo letscht Wuche s Zytlich gsägnert hät. Ich rüehr sie nachher i d Grünenabfuhr.

Liseli: Gänd sie die Mimosa doch de Mathilda i d Pfläg. Die päppelet das Pflänzli scho wieder uuf mit ihrem grüne Duume.

Elsa: Sie chönds ja probiere, aber wahrschiinli isch es vergäbni Liebesmüeh, so verträchnet wie die uusgeht.

Sepp: Dänn passt sie ja zu öis.

Elsa: Das händ jetzt sie gseit. *(Elsa Mitte ab)*

Mathilda: *(stellt die Pflanze auf ein Möbel)* Los nöd uf die, Schätzeli. Mir werdets allne zeige! Du wirsch wunderschöni Blüete träge. Ich glaube a dich!

Sepp: *(verteilt Karten an Mathilda, Liseli und sich selbst)*

Liseli: De Geier hät gseit, mir müend ihn integriäre. *(deutet mit dem Finger auf Beda)*

Sepp: *(sammelt Karten wieder ein)* Wetsch integriert wärde?

Beda: *(hält immer sein Hörgerät in Richtung der sprechenden Personen, quasi als Hörhilfe)* Hää?...

Sepp: *(schreit)* Wotsch mitmache?

Beda: Jaja... *(redet laut)*

Mathilda: Isch das en Schnurri...

Sepp: *(verteilt die Karten, steckt seine Karten in Bedas Hand und spielt von dort eine aus)* So, das isch no praktisch, e mänschliche Chartehalter. Du bisch integriert und ich cha mini Arthrosetagete Finger schone.

Beda: Hää?

Sepp: Segisch echli e Pfiife, aber machisch es super! *(hält Daumen hoch)*

Beda: *(nickt)* Jaja...

Franz: *(von rechts, WC-Papier hängt aus der Hose)* So, mis Gschäft hani erlediget. *(kichert boshaft)* Hoffentli hät de Hueber sin Gasrüssel däbii.

Mathilda: Ich ha gläse, wänns eso schtinkt, schtimmt öppis mit em Darm nöd. Villicht söttisch emol go schpiegle?

Franz: Ich wett nöd go schpiegle.

Liseli: Mach ihm doch nöd immer eso Angscht, du weisch doch wie ernscht er das nimmt. Usserdem chunnt nachher de Dokter uf Wisitte. Er cha ja dä fröge.

Franz: Aber ich wett kei Schprütze.

Sepp: Hör emol uuf mit dem Gjammer! Und nimm äntli de peinlich Fätze us de Hose. Me muess sich ja schäme. Muesch di nöd wundere, wänn s nächscht Mal de Geier mitchunnt zum dir s Füdle butze.

3. Szene:

Elsa, Beda, Mathilda, Liseli, Sepp, Franz

Elsa: *(Mitte, mit Servierwagen voll Teller)* So, Tisch abruume, es git Zmittag.

Sepp: *(nimmt alle Karten, auch die von Beda)* Was gits? Fisch oder Vogel?

Elsa: Keis vo beidem. S gseht us wie Eintopf, dezue es Salötli, und zum Dessert es Tiramisu.

Liseli: Schätzli, Tiramisu isch doch din Lieblingsdessär. *(hustet)*

Sepp: Ja, das riisst das Menü echli use – de Eintopf wird ja wieder Wucherückblick sii.

Mathilda: D Eier im Tiramisu sind sehr gföhrlich, da chas Salmonelle drin ha, hani gläse.

Franz: Ich ässe hüt kein Dessär. Chan ich öppis Anders ha?

Elsa: Es git kei Extrawürscht! Es wird gässe was uf de Tisch chunnt! *(stellt die Teller auf den Tisch, ausser den von Sepp)*

Liseli: Frau Grottemeier, schtelled sie s nume here, de Sepp isst de Dessert scho.

Elsa: De Dokter Häfeli hät gseit, d Choleschterinwärt vo ihrem Maa sind z höch. Das heisst – ab sofort kei Süesses meh und Diät isch aagseit.

Beda: *(hält Hand ans Ohr)* Wer isch nöd aagleit? *(wird ignoriert)*

Sepp: **ICH? DIÄT?** Das chönd ihr vergässe! De schtirb i lieber es paar Jöhrli früener als vor mich hee z vegetiere!

Franz: Tue doch nöd eso. Du bisch ja süscht no zwäg, luegsch ämel immer no de junge Fraue hindenoh, so wie früener.

Liseli: Jaja, er luegt de junge Fraue immer no hindenoh, er weiss nur nüme wieso.

Mathilda: Ich ha gläse, Viagra hilft au inere lange Beziehig uf d Schprüng.

Elsa: Ja ich glaub, Chascheschprüng sind bi ihne scho lang verbii.

Beda: Was isch chlii?

Franz: *(laut)* Am Sepp sis Zipfeli.

Beda: Scho wieder Gipfeli? Hämmer doch scho zum zmorge gha!

Mathilda: Apropoz Gipfeli... det häts au vill Choleschterin drin, ich würd uf Knäckebröt umschtiige.

Sepp: So! Und jetzt wett ich in Rueh ässe!

Elsa: *(stellt Sepp den Teller auf den Tisch)* Für sie gits Haferschliimsuppe, en Gmüeställer und en Öpfel. En Guete. *(Mitte ab)*

Beda: Was hät sie gseit?

Sepp: Du hegisch de falsch Täller übercho. Du muesch ab sofort Diät halte. Hegsch z vill Choleschterin! *(tauscht seine Teller mit denen von Beda)*

Beda: Was für Schliim?

Franz: Haferschliim! En Guete!

Liseli: Schatz, du söttisch aber wüerkli uf dini Gsundhei achte. Red doch nachher grad mit em Dokter Häfeli. *(hustet)*

Mathilda: Sepp, das isch nöd fair wie du de Beda behandlisch. Schliessli sitzt de Armi scho im Rollschtuél.

Sepp: Häsch ja rächt. Aber mir tüend ihn dänn nachher defür wieder integriere. *(alle beginnen wortlos zu essen)*

Beda: *(schlürfert geräuschvoll seine Suppe)*

Mathilda: *(an Beda gewandt)* Achtung Beda, du häsch da echli Süppli am Chini. *(tupft ihn mit einer Serviette das Kinn ab, steckt ihm die Serviette in den Hemdkragen)*

Franz: Muess me im Rollschtuél sitze, damit me so umsorgt wird?

Mathilda: Bis du froh, dass du no so guet chasch laufe.

Franz: Apropoz laufe, me glaubts chuun, aber früener sind mir d Fraue dutzendwiis nohgloff.

Sepp: Du, das glaub ich dir sofort. Die sind dir nohgloff, um dir z säge, dass dir wieder WC-Papier us de Hose lampet! (*allgemeines Gelächter*)

Beda: Hä? Was lampet?

Mathilda: (*ganz laut*) Mini Stiiffmüetterli lampet echli...

Sepp: Muesch ne halt Viagra gäh. (*allgemeines Gelächter*)

Franz: Wüssed ihr eigentli, dass es jetzt vo Viagra e Körpercreme für d Fraue git?

Liseli: E Körpercreme? Mit Viagra?

Franz: Ja, es tegi d Huut schtraffe, hani ghört.

Mathilda: De Witz isch fascht so fuul wie de won i dir geschter us de Linth Zytig vorgläse han.

Sepp: Was für eine häsch ihm vorgläse?

Mathilda: Wüssed ihr warum dass e huufe Blondine im Momänt nach Kanada flüüged?

Beda: Wer tuet lüüge?

Mathilda: Sie flüüged nach Kanada wäge de Viagra-Fäll. (*allgemeines Gelächter*)

Liseli: Denn chauf ich mir lieber die Körpercreme, das chunnt billiger.

Beda: (*kippt ganz langsam nach rechts, bleibt in dieser Position*)

Mathilda: (*schiebt ihm wortlos ein Kissen unter die linke Pobacke, setzt ihn wieder gerade hin*)

Beda: (*kippt ganz langsam nach links, bleibt in dieser Position*)

Mathilda: (*schiebt ihm wortlos ein Kissen unter die rechte Pobacke, setzt ihn wieder gerade hin*)

Sepp: Gfallts dir eigentli da bi öis?

Beda: Hä?

Sepp: Öb du gern da bisch?

Beda: Jaja, es isch gmüetli da. Ich verschtoh nur nöd, warum die mich nöd furze loht?! (*zeigt auf Mathilda, kippt wieder nach links und lässt einen Furz fahren*) Ah, tuet das guet. (*alle wedeln mit den Händen, weils stinkt*)

Franz: Was mached ihr so am Namittag?

Sepp: Dänk öppe s gliich wie jede Tag.

Liseli: Ich tue wieder echli zeichne.

Mathilda: Wetsch nöd emol öppis Farbigis zeichne? Irgendwie schlönd mir dini düschtere Bilder echli ufs Gmüet.

Liseli: Weisch Mathilda, das schpieglet mini Schtimmig. Schliessli simmer da im Altersheim – Ändschtazion, sozsäge. (*hustet*)

Mathilda: Ja, ebe drum. Mir chönnted echli Farbtupfer bruuche... Dis Aschmaa wird meini au immer schlimmer...

Sepp: Ich gang es Mittagsschlöfli go mache. Suscht isch de Tag sowieso z lang.

Franz: Wievill Schtund schlofsch du eigentli täglich?

Sepp: Nur öppe zwee Schtund.

Franz: Das isch aber wahnsinnig wenig – die meischte Lüüt bruuched öppe acht Schtund.

Sepp: Also mir langet das vörig – ich schlofe ja dänn znacht wieder zää Schtund.

4. Szene:

Elsa, Beda, Mathilda, Liseli, Sepp, Franz

Elsa: (*kommt wieder mit Tablett und Pillen*) Tablette Usgab! (*alle stellen sich der Reihe nach auf, Sepp, Liseli, Franz, Mathilda, Beda, alle machen den Mund auf und warten*) E Rooti – nei, Herr Zahner, sie müend z hinderscht aaschtoo.

Sepp: Was söll jetz das? Ich bi no nie z hinderscht aagschtande!

Elsa: Eimal isch s erscht Mal!

Sepp: (*steht murrend zuhinterst an*)

Elsa: E Rooti, e Blai, e Rooti, e Blai, Herr Zahner e Grüeni. (*ein Raunen geht durch die „Menge“*)

Sepp: Wieso jetzt e Grüeni? Ich chume sit drüü Jahr immer blai über, wie die andere Manne.

Elsa: Herr Zahner, sie bruuched momentan e Grüeni. Mich dunkts, sie sind i letschter Zyt echli uufmüpfig und aggressiv.

Sepp: (*wird sehr zornig und laut*) Ihr wänd mich ruehigschtelle! Das isch e bodelosi Frächheit, schliessli bin ich en erwachsene Maa und zahle gnueg für de Frass und das chline Zimmerli.

Liseli: Schatz, beruehig di wieder... (*streichelt ihm über den Arm*)

Sepp: Ich wett mi aber jetzt nöd beruehige! Ich lah mich doch vo dere nöd bevormunde!

Elsa: Verschtönd sie jetzt was ich meine – wänn ich de Dokter wär, hätt ich ihne zwei Grüeni verschriebe.

Sepp: Ich beschpräche das nachher sälber mit em Dokter Häfeli. Und bi de Heimleitig beschwär ich mich sowieso über sie!

Franz: Sepp, pass uf mit dine Üsserige, mir sind doch uf s Personal aagwiese, suscht tüends öis bis zletscht no plage.

Elsa: De Herr Fuchs gseht das absolut richtig. Sind sie dankbar, dass sie imene sone guete Huus ihre Läbesabig dörfed verbringe. Es git dänn anderi Heim, wo mer sie scho lang ruehiggschtellt hetti!

Franz: (*weinerlich*) Ich wett nöd ruehiggschtellt wärde.

Sepp: Du Jammerlappe! Ich wett mini letschte Jahr no gnüsse und nöd nur vor mich heevegetiere.

Mathilda: Ihr händ wenigschtens enand. Min arme Traugottli hät mich scho vor villne Jahre müesse verloh.

Liseli: Ja Mathilda, da gib ich dir rächt. Öisi Chind bsueched öis sälte. Aber mir zwei sind wenigschtens binenand, i guete und schlächte Zyte.

Mathilda: De Traugottli und ich händ au öppe driissg Jahr mitenand gschritte bevor mer ufghört händ!

Liseli: Und nach driissg Jahr händ ers Chriegsbieli begrabe?

Mathilda: (*schluchzt*) Nei, de Traugottli...

Liseli: *(steht sofort auf und nimmt Mathilda in den Arm)* Ich glaub de Traugottli hett Freud, wänns dir guet gaht und du dis Läbe gnüssisch.

Sepp: Chasch es dänn gnüüsse, wänn alt und einsam bisch.

Elsa: *(holt Beda im Rollstuhl)* Frau von der Flüh, schtelled sie doch de Herr Berger in Garte use, er chönnt echli Farb verträge. Mir händ hüt kei Zyt zum mit ihm go schpaziere. *(räumt Geschirr zusammen)*

Mathilda: Ich gang gern echli mit ihm go schpaziere, dänn chan ich ihm ächli vorläse us de neue Uusgab vo „Mein schöner Garten“.

Franz: Ich chume au mit. *(bestimmend)* Ich lah dich nöd ellei mit dem Luschtmolch! *(schwingt seinen Spazierstock drohend vor Bedas Nase)*

Beda: Nei, ich bi kein Schtrolch! *(Mitte ab mit Mathilda und Franz)*

Elsa: Gott sei Dank isch d von der Flüh geischtig uf de Höchi und hilfsbereit. *(dann an Sepp gewandt)* Was mer nöd vo allne cha behaupte! *(Mitte ab, mit Servierwägeli und Geschirr)*

Liseli: Hihi, häsch gmerkt, de Franz isch iiversüchtig! Ich glaub, da bahnt sich öppis aa. Falls er de Muet findt, de erschti Schritt bi de Mathilda z mache – ich glaub, sie wär nöd abgneigt.

Sepp: Äh, was wett de alt Galööri i sim Alter no go wiibere! Däm sini Lunte brännt doch scho lang nümm!

Liseli: Du chasch nöd vo dir uf anderi schlüsse. Au chliini Füürli gänd warm.

Sepp: *(empört)* Also uf mini Flamme bini schtolz! Das zündt immer no wie puurs Dynamit.

Liseli: Ja, wämmers Zündhölzli findt.

Sepp: Das gaht niemer öppis aa, usser öis zwei.

Liseli: Wotsch das nachher nöd emol am Dokter Häfeli säge?

Sepp: Uf ken Fall. De söll sich um die schwierige Fäll kümmern.

Liseli: *(nimmt sich ein Klatschheftli, sagt kein Wort und blättert ein bisschen darin herum)*

Sepp: *(steht auf und geht hin und her)*

Liseli: Sitz du wieder ab Sepp, du machsch mi ganz nervös.

Sepp: Schtört dich das eso?

Liseli: Ja das schtört mi, du weisch das doch – wänn du wie en Tiger im Chäfi nur no hin und her lausch, machsch du alli rundume au nervös.

Sepp: Äh, ich meine doch nöd das, Liseli. Ich meine mini Flamme.

Liseli: Sepp – du wetsch doch nöd säge, dass du e neuu Flamme häsch! Bin ich dir nüme guet gnueg?

Sepp: Jetz muesch aber höre, Liseli – du verzellsch Chabis. Ich rede vo dem Fүүr! (*zeigt auf sein bestes Stück*)

Liseli: Oje Sepp, jetzt simmer so lang ghürate und du redsch immer no um de heissi Brei ume, wänn um öises Sexualläbe gaht.

Sepp: (*schaut sofort umher und hält sich den Finger an die Lippen*) Psst, nöd so luut!

Liseli: Ebe genau das meini! Red doch offe über dini Problem!

Sepp: (*empört*) Ich ha kes Problem. Ich mag nur nüme jede Tag.

Liseli: Jede Tag?

Sepp: Jedi Wuche halt!

Liseli: Jedi Wuche?

Sepp: Ämel sicher einmal im Monet.

Liseli: Mach dir doch kei Sorge, Schatz, Wiehnachte isch au nur eimal im Jahr! Es isch umso spannender, dänn das Päckli uuspacke.

Sepp: Eso undertriibe muesch jetz au nöd.....

Liseli: Du weisch doch, dass ich sehr glücklich bin mit dir. Dini Zärtlichkeite langed mir voll und ganz, mir sind ja kei jungi Hüpfen meh, und müend öis nüt meh bewiise. Ich bi dankbar, dass mir öise Läbesabig zäme dörfed verbringe.

Sepp: (*nimmt Liseli in den Arm*) Du bisch und bliibsch min Jackpot. Und ich bin glücklich, dass es bi öis doozmal am Trachtehränzli gfunket hät.

Liseli: Ich au... chumm, mir gönd no chli a die früsch Luft, das isch guet für mis Aschma... (*hustet, Mitte ab*)

5. Szene:
Elsa, Dr. Häfeli

Elsa: *(Mitte, mit Dr. Häfeli, schaut sich im Raum um)* Wo sind dänn die Knilche alli? Die wüssed doch, dass du hütt für d Wisitte verbii chunsch.

Dr. Häfeli: *(reisst Elsa in seine Arme)* Bis doch froh simmer ellei. Ich ha scho Entzugerschiinige. Schliessli händ mir öis scho es paar Täg nüme gseh.

Elsa: A wem liit denn das. **Du** chasch ja schliessli nur immer am Dunnschtigabig.

Dr. Häfeli: Ich cha minere Frau schliessli nöd jede Abig vorgaukle, ich gäng go chegle.

Elsa: Wenn du dich äntlich vo ihre würdsch scheide lah, wie mir siit zwei Jahre versprichsch, könnte mir jede Abig zäma sii.

Dr. Häfeli: Ich würd mich so gärn scheide lah, aber du weisch ja, es liit am Gäld. Sie forderet so ne höchi Abfindig. Das würd mich ruiniere. Mir müend no es Jahr zwei Geduld ha, bis ich s Gäld uf de Siite ha.

Elsa: Jetz isch fertig mit Geduld ha. Ich wett mis Läbe nöd mit Warte uf dich vergüude. Schliessli bin ich im beschte Alter und usserdem wett ich gern mit dir e Familie gründe, bevor mir sälber im Altersheim landed.

Dr. Häfeli: Ich schaffe doch scho Tag und Nacht. En Landarzt verdient nöd so vill. Dänn müesst ich scho e Praxis i de Stadt ha.

Elsa: Dänn muesch dir halt e zuesätzlichi linahmequelle sueche. Ich ha mir es Ziil gsetzt – ich warte nur no 6 Mönnet. Entweder bisch dänn gschiede oder ich tränne mich vo dir! Punkt.

Dr. Häfeli: Elsa, Chäferli...

Elsa: *(stösst ihn weg)* ...Es hät sich uuschäferlet! Ich sueche jetzt die Insasse und du luegsch, dass du zu dim Gäld chunsch. *(Mitte ab)*

Dr. Häfeli: Was söll ich nur mache? Sie hätt ja scho rächt, ich halte sie scho lang hee und ich wett sie nöd verlüüre. Ich ha ja scho min Näbeverdiensch, aber ich gseh, ich muess expandiere. Ich muess no meh Glückspille verchauft.

6. Szene:
Dr. Häfeli, Franz

Franz: *(Mitte, läuft am Stock, soweit nach vorne gebückt, dass der Kopf zwischen den Beinen ist)*

Dr. Häfeli: Herr Fuchs, was händ dänn sie? Es gseht us wie nes grosses Bandschiibeprobblem. *(eilt ihm entgegen um ihn zu stützen)*

Franz: Nänei, Herr Dokter. Sie händ doch s letscht Mal gseit, ich müess mini Hämorroide im Aug bhalte.

Dr. Häfeli: Mei, sind sie en Schpassvogel. Nähmed sie Platz, mir tüend emol de Blutdruck mässe. Wie gahts ihne hüt, Herr Fuchs?

Franz: *(nimmt Platz und streckt den Arm aus)* Mir gahts eigentlich guet nur die Schmerze i de Hüft sind chuum zum uushalte. Ich ha im Park fascht nöd möge de Mathilde nohlaufe, und das ellei isch scho unerträglich.

Dr. Häfeli: Aber ich ha ihne doch e Fläsche Schtärkigsmittel verschriebe. Händ sie die dänn nöd iignah?

Franz: Nei, ich ha nöd chönne...

Dr. Häfeli: Was heisst nöd chönne?

Franz: Ich ha de Verschluss vo de Fläsche nöd uufbracht.

Dr. Häfeli: Hättet sie s doch de Schwöschter Elsa gseit, die hett sie ihne scho ufgmacht. Sie isch ja sehr e dienigi.

Franz: *(jammernd)* Ich wott mich ja jetzt nöd beschwäre, aber so ne dienigi isch si nöd... mängisch tuet sie mit öis schimpfe, obwohl mir gar nüüt gmacht händ... mängmal träum ich, sie verfolgt mich mit eme Riese-Zäppli.

Dr. Häfeli: Aber Herr Fuchs, d Elsa meints doch nur guet mit ihne.

Franz: Wänn sie meined... s Läbe isch halt mit über Siebezgi nüme schön. Keine interessiert sich für öis und öisi Schmerze.

Dr. Häfeli: Das isch doch nöd wahr.

Franz: *(jämmerlich)* Momoll, mir vegetiered nur so vor öis hee und warted uf s Ändi.

Dr. Häfeli: Herr Fuchs, äh ich weiss nöd... ich hett öppis für sie... jäh nei, ich glaub doch nöd....

Franz: Wie meined sie das – sie hettet öppis. Händ sie öppis oder händ sie nüt? Will, wänn sie öppis händ, dänn gänd sie s mir! Dänn ich bruuche öppis, wo mich mobiler macht und läbesfreudiger. Min Konkurränt bi de Mathilda isch nämli quasi motorisiert.

Dr. Häfeli: Also Herr Fuchs, es isch eso; es isch e Tablette uf em Märt für fascht jedes Liide. S Problem isch nume, das Medikamänt isch no i de Teschtfaase und no nöd offiziell zuegloh. Aber ich ha mit einige Teschtpersone sensazionelli Erfaarige gmacht.

Franz: Sind die Teschtpersone dänn au scho älter? Und was für Näbewürkige händ sie feschtgschtellt?

Dr. Häfeli: Näbewürkige häts bi dene paar usgwählte Bewohner vomene besserschtellte Altersheim in Züri nur positivi gäh.

Franz: Das isch wieder tüppisch. Die Riiche chömed wieder in Gnuss vom Beschte! Mini Pension isch im Fall nöd so chlii, schliessli bin i vierzg Jaar bim Bund gsi. Und dänn han ich no e Läbesversicherig vo Drüühunderttuusig wo mir erscht grad uuszaalt worde isch. Übrigens, das bliibt dänn under öis. Suscht hani dänn plötzli en Fraueuuflauf.

Dr. Häfeli: Drüühunderttuusig? Ja sälbschtverschändlich chönd sie sich dänn die Pille leische. Trotzdem muess ich ihne säge, sone Monatspackig vo dene Tablette, ich nänne sie Crazydays, choschtet sie tuusig Franke.

Franz: Tuusig Franke? Ja aber das cha me doch sicher de Chrankekasse aagäh?

Dr. Häfeli: Nei Herr Fuchs, ich ha gemeint sie hebed mich verschtande. Tuusig Franke in bar, diräkt a mich, mit Schtillschweigegarantie. Dafür garantier ich ihne schmerzfrei, uufregendi Täg... und sogar Nächt!

Franz: Mini kaputte Bei schmerzfrei? Und uufregendi Nächt au no? Mit allem drum und dra. (*Dr. Häfeli nickt*) ...Ich hole ihne grad die tuusig Franke! (*humpelt davon, dreht sich um*) Nöd weglaufe, gälled sie. Für uufregendi Nächt mit allem drum und draa zaal ich das gern! (*rechts ab*)

Dr. Häfeli: Das isch ja eifach gsi... Wieder e zuesätzlichi linaamequelle meh. Drüühunderttuusig, moll, das lohnt sich bi däm.

7. Szene:

Dr. Häfeli, Franz, Liseli, Sepp

Dr. Häfeli: *(sitzt lächelnd auf einem Stuhl, die Tür geht auf, Liseli und Sepp betreten den Raum, Mitte)*

Liseli: *(hustet)* Sie sind scho daa. Grüezi Herr Dokter Häfeli. Mis Aschmamittel isch jetzt dänn leer. Ich hoffe, sie händ grad Nachschub mitbracht.

Dr. Häfeli: Ja, ich has debii. Mir händ ja jetzt wieder es neus Medikamänt uusprobiert. Wie sind sie zfriede mit däm? Bringts ihne Erliechterig bim schnuufe und müend sie weniger hueschte?

Sepp: Eso en Furz! Du hueschtisch immer no genau gliich vill wie vorher!

Liseli: Ja, wänn i eerlich bin, es isch nöd s Gääli vom Ei. Und de cheibe Hueschte will eifach nöd uuffhöre... Aber hütt möcht sich gern min Maa emol gründlich duretschegge laa.

Dr. Häfeli: Ja Herr Zahner, was isch dänn los mit ihne? Wänn ich sie eso aaluege, han ich ämel s Gfüül, sie sind no sehr rüschtig für ihres Alter.

Sepp: Für miis Alter scho, aber anschiinend nöd fürs Alter vo minere Frau.

Dr. Häfeli: Wie söll ich das verschtaa? Händ sie es Potänzproblem?

Liseli: Ja!

Sepp: *(gleichzeitig)* Nei!

Dr. Häfeli: Herr Zahner, chömed sie doch grad schnäll mit mir is Untersuechigszimmer. Dänn chömmer das under vier Auge aaluege und beschräche.

Sepp: *(läuft hinter Dr. Häfeli nach und schaut Liseli böse an)* Danke villmol!
(Dr. Häfeli und Sepp rechts ab)

Liseli: So, de erscht Schritt isch emol gmacht...

Franz: *(stürmt zur Tür hinein Mitte, bemerkt Liseli gar nicht, knallt den Spazierstock auf den Tisch)* Ich ha ihne da zweituusig Franke. Dänn bini grad für zwei Mönnet iideckt. *(legt das Geld offen auf den Tisch)* Wo isch er dänn jetzt hee? Ich ha ihm doch gseit, ich chöm grad wieder.

Liseli: Meinsch de Dokter Häfeli? Er isch mit em Sepp im Untersuechigszimmer. *(hustet)*

Franz: *(zuckt zusammen, nimmt das Geld vom Tisch und steckt es in die Hosentasche)*

Liseli: Für was muesch dänn du am Dokter zweituusig Franke zahle? Häsch dini Chrankekasse kündigt? Das wär en grosse Fähler i öisem Alter!

Franz: Nänei, ich bi scho ewig bi de Helsana *(variabel)* und bi immer sehr z friede. Klar, die Prämie schtiiged immer, aber das Problem häsch ja überall.

Liseli: Ja aber für was muesch dänn sovill zahle? Übernimmt dänn d Helsana die Chöschte fürs Viagra nöd?

Franz: Ich bruuche sicher käs Viagra! *(empört)* Miin Willi isch immer no voll iisatzfähig!

Liseli: Voll iisatzfähig. *(spöttisch)* Bis jetzt emol ehrlich – wänn häsch s letschtmol Sex gha?

Franz: Wart, ich muess churz überlegge, du Gwundernasä... äh... öppe nüünzähföifvierzg.

Liseli: Nüünzähföifvierzg! Du Arme! Das isch ja schlimmer als ich dänkt han. Das isch ja ewig her.

Franz: *(schaut auf die Uhr)* Wart... Nüünzähföifvierzg... geschter zabig... das sind achtzäh Schtund und driissg Minute. Gar no nöd so lang... ich cha guet läbe mit däm.

Liseli: Bisch en Galööri. Jetzt aber wieder zrugg zu däm ville Gäld. Für was muesch du soo vill zahle?

Franz: *(flüsternd, geheimnisvoll)* Du dörsch es aber niemerem säge, ich has em Dokter Häfeli verschproche.

Liseli: *(auch flüsternd)* Mini Lippe sind versieglet!

Franz: De Dokter Häfeli verchauft e Wunderpille. Aber nur a uusgwählti Paziänte. Nöd jede cha sich das leischte. Anschiinend zahlt das nöd emol die bescht Chrankekasse. Ich vermuete, de Häfeli importiert das Züüg diräkt us Amerika. Als Arzt hät me halt besseri Beziehige. Wahrschiinli schaffet er mit eme Versuechslabor zäme... Chasch luege, höschtwahrschiinli taucht min Name bald inere Schtudie uf, will ich de Muet gha han, das Mitteli us z probiere.

Liseli: (*hustet*) Meinsch das nützt au bi mim Hueschte? Dänn würd ich sofort au mitmache, schliessli hani nüme vill z verlüüre.

Franz: Das gaat nöd, ich ha doch am Häfeli verschproche, ich bhaltes für mich!

8. Szene:

Liseli, Franz, Dr. Häfeli, Sepp, Mathilda

Dr. Häfeli: (*Mitte, mit Sepp*) Mit vill Geduld und Liebi bringe sie das wieder here. Es isch halt scho nüme so wie mit Zwänzgi.

Liseli: Herr Dokter, Herr Dokter – mir wänd die Wunderpille au wo sie em Franz verchaufed. Gälled sie, das nützt au bi mim Aschma?

Franz: (*macht beim Mund die Reissverschlussbewegung*) So vill zum Thema meine Lippen sind versiegelt! Eine Frau, ein Wörterbuch!

Dr. Häfeli: (*an Franz gewandt*) Herr Fuchs, mir händ doch abgemacht, dass sie über mini Crazyday-Tablette nüüt wiiterverzelled. Das isch unfair, a weniger guet gschtellte Lüüt gägenüber.

Liseli: Waas? Weniger guet gschtellt? Wie wänd sie wüsse, wie öises Bankkonto usgseht?

Sepp: Um was gahts da eigentli? Vo was reded ihr die ganz Zyt?

Liseli: De Dokter hät e Wundertablette, wo öis alli Wehwehli wägblase würd. Aber anschiinend sind mir am Dokter Häfeli zwenig wohlhabend.

Dr. Häfeli: (*fällt ihr ins Wort*) Halt halt! Ich ha nie gseit, ich halte sie für mittellos, aber ich han aagnoh, mit ihrer chliine Ränte... ja ich meine... eso nes Altersheim choschtet doch en Huufe Gäld.

Sepp: Wänn sie wüssted, wievill Liegeschafte mir und am Liseli ghöred, hätted sie Augewasser.

Franz: Das isch mir au de Neuscht!

Sepp: (*spricht weiter, Franz wird ignoriert*) Mir sind freiwillig is Altersheim cho, damit mir nöd ellei i sonere grosse Villa residiere tüend. Obwohl... de Frass da und... was hani welle säge... jetz hani de Fade verlore...

Liseli: Dass mir öis die Wunderpille au chönnted leischte, häsch welle säge. *(hustet)* Und ebe, gäge dini Vergässlichkeit würd die Tablette au nütze.

Dr. Häfeli: Frau Zahner, jetz emol ganz langsam. Ich ha es ganz vertraulichs Gschpröch mit em Herr Fuchs gha. Vertraulich, hani gmeint! *(wirft Franz einen schiefen Blick zu)* Frau Zahner, ich ha nie gseit, dass mini Crazydays alli Liide i Luft uflöosed. E Garantie chan ich nöd gäh.

Sepp: So rücket sie use mit dene Pille! Ich wett äntli wieder emol schmerzfrei sii. Wievill müend sie ha dafür?

Franz: *(knallt sein Geld auf den Tisch)* So, jetz isch es ja offiziell. E Monetspackig choschtet tuusig Franke und ich bi debii.

Dr. Häfeli: *(nimmt schnell das Geld vom Tisch)* Herr Fuchs! Legged sie das doch nöd so offe uf de Tisch. Es chönnt ja öpper inechoo.

Liseli: *(hält die Hand vor den Mund, flüstert)* Herr Dokter, ich ha no drüütuusig Franke zwüsche mine Underhose verschteckt. Das weiss nöd emol de Sepp! Chömed sie doch nachher mit ihrne Wunderpille verbii. Ich zahle dänn grad für beidi e Monetspackig.

Dr. Häfeli: Jetz losed bitte alli emol zue!

Liseli: *(hustet)*

Franz: Was meined sie? *(Mitte, Tür geht langsam auf, Mathilda steht mit Beda im Türrahmen)*

Dr. Häfeli: **Zuelose!** Das isch jetz läbeswichtig! Absoluts **Schtilschwiege** isch jetz aageseit. Ich verlüüre suscht mini Lizänz. Mini Crazyday-Tablette sind nonig offiziell zuegloh.

Beda: Hä? Wer muess me in Rueh loo?

Mathilda: *(schreit Beda ins Ohr)* Zuegloh, händs gseit, Beda. Mir müessed unbedingt schtilschwiege, es sig es Gheimnis... *(dann an die anderen gewandt, schwärmerisch)* Ich liebe Gheimnis... ich ha gläse, e Frau sött unbedingt mindeschtens drüü Gheimnis ha. *(an Beda gewandt)* Er verlüürt suscht sini Lizänz!

Beda: Wem sini Potänz?

Liseli: Mathilda chumm mit. Ich erklär dir alles in Rue uf mim Zimmer.

Franz: Ich wett nöd ellei sii. Ich chume au mit.

Sepp: Mir chömed alli mit, dänn chömer öis grad wäg de Finance Gedanke mache. *(alle ausser Dr. Häfeli und Beda, Mitte ab)*

Dr. Häfeli: *(schnauft aus)* Das lauft ja besser als mini Akzie bi de UBS. Wänn das so wiitergoht, chan ich mich bald scheid loh. *(Mitte, Tür geht auf)*

Mathilda: Äxgüsi, *(packt den Rollstuhl)* mir händ de Beda vergässe. *(schiebt den Rollstuhl vor sich her)*

Beda: *(sehr laut)* Wänn gits z ässe? *(Mitte ab mit Mathilda)*

Vorhang

Kurze Pause

2. Akt

9. Szene:

Liseli, Mathilda, Sepp, Franz, Beda

(der Vorhang öffnet sich. Alle Insassen sind flippig und sehr bunt angezogen. Die Falaenopsis Mimosa ist eine wunderschöne Orchidee geworden, Das Bild auf der Staffelei ist modern und farbig, Liseli ist gerade am malen. Franz, Sepp und Mathilda sitzen am Tisch und jassen. Beda sitzt auch am Tisch, sein Rollstuhl ist bunt aufgemotzt (evt. mit Ballon, Blumen etc.) Ein Schuh und der Hut von Mathilda liegen auf dem Boden)

Sepp: Das isch no Bock. Das isch es gsi, Mathilda. Du häsch wieder verlore. Sonen Strip-Jass macht eifach Freud. Dass mir nöd scho früener uf die Idee cho sind!

Mathilda: Es würd mir no vill meh Freud mache, wänn au emol ihr zwei würded verlüüre. Da, ich zieh min zweite Schueh au no ab. *(zieht den Schuh ganz langsam und vermeintlich erotisch aus)*

Franz: (*singt mit Sepp zusammen den Anfang von Tom Jones „Sexbomb“*)
Sexbomb, Sexbomb you re my Sexbomb.....

Beda: (*fängt erst zu singen an, als die anderen schon wieder aufgehört haben*)
Sexbomb, Sexbomb you re my Sexbomb.....

Mathilda: Danke Beda, ich find du bisch au nöd ohni...

Franz: (*öffnet Mathilda nach*) Danke Beda, du bisch au nöd ohni. Beda Beda Beda... (*umarmt Sepp*) und was isch mit öis?

Mathilda: Gönn ihm doch au echli Freud. Schliessli chunnt de arm Maa öisi Crazyday-Tablette nöd über und mir händ scho siit eme Monet eis Chäferfäscht am andere.

Liseli: Lueged aber bitte, dass es nöd so uusartet wie geschter. Ich ha bis am zwei nöd chönne schlofe, will ich so ufräit gsi bin. Und d Elsa isch sowieso scho misstrauisch.

10. Szene:

Liseli, Mathilda, Sepp, Franz, Beda, Elsa

Elsa: (*Mitte, mit einem Tablett in der Hand*) Alles aaträtte zur Tablette-Usgab. (*alle stellen sich sofort in derselben Reihenfolge auf wie gehabt: Liseli, Franz, Mathilda, Sepp, Beda im Rollstuhl zuhinterst*)

Franz: (*spricht Rap-mässig, bewegen sich im Rhythmus mit*)
E Roti, e Blau, e Roti, e Blau, Elsa rüch die Pille her,
suscht mache mir dir s Läbe schwär!
Dini Pille bringed öis in Schwung,
und halded öis i jedem Alter jung!

Alle: (*hängen alle beieinander ein und schunkeln, Beda steht am Schluss, alle singen gemeinsam nach der Melodie von „Que sera sera“*)

**Que sera sera, what ever will be, will be, MIR ALLI sind siebezgi
gsi, que sera, sera....**

Elsa: (*steht sprachlos bei ihrem Wägeli*)

Sepp: (*spricht Rap-mässig, bewegen sich im Rhythmus mit*)
Bisch emol einsam im Altersheim,
interessiert sich für dich kein Schwein.
Liesch du aber dänn im Grab,
schtönd alli mit de hohle Hand parat.

Alle: *(hängen alle beieinander ein und schunkeln, Beda steht am Schluss, alle singen gemeinsam nach der Melodie von „Que sera sera“)*

Que sera sera, what ever will be, will be, MIR ALLI sind siebezgi gsi, que sera, sera....

Beda: *(macht eine typische Rap-Bewegung mit der rechten Hand)* Jo Mann, jo!

Elsa: Mein Gott, händ ihr nüme alli Tasse im Schrank?

Liseli: Isch scho möglich....

Mathilda: Ich ha im Internet gläse, dem seit mer im Fachschargon Porzellansyndrom.

Elsa: Mich nimmts scho wunder, was mit eu i letschter Zyt los isch. Es isch fascht eso, wie wänn ihr de heiligi Gral für ewigi Jugend gfunde hettet.

Liseli: Da ligget sie gar nöd so wyt dänäbed.

Mathilda: Im Guugel schtaaht, de heilig Gral sig en simple Holzbächer gsi. Nöd meh und nöd weniger... Punkt.

Elsa: Mich dunkts, sie sind i letschter Zyt alli sehr ufmüpfig und aggressiv. Ich bespräche das nachher mit em Dokter Häfeli. Wahrschiinli wird er ihne allne Baldrian-Tröpfe verschriibe.

Sepp: Ja, ja, de isch guet im Verschriibe. Mir warted alli scho sehnsüchtig uf sini Wisitte.

Elsa: So hopp, Tabletteusgab. Ich ha schliessli no anderi Paziänte z betreue. *(jeder öffnet seinen Mund und Elsa verteilt die Tabletten, Elsa ab Mitte)*

Beda: *(ruft)* Was gits zum chäue?

Sepp: Es sig schön gsi, früener bim heue.

Beda: Hä?

Franz: Chämsch villicht en Rollschtuel über... än neue. *(alle kichern)*

Mathilda: *(hebt den Daumen hoch)* Guter Gag! *(einer nach dem anderen verlässt den Raum, Mitte ab - ...Beda steht in einer Ecke)*

Beda: Das isch würlkli ööd i somene Heim... ich muess unbedingt de Häberli morn fröge, öb er ächt mini Persönlichkeit chönnt schpalte, ich bi immer so ellei!